

tionäre, Wirtschaftssaboteure, Spione, Diversanten, Spekulanten und Rowdys. Dadurch haben die Klassiker des Marxismus-Leninismus eindeutig auch das Wesen der sozialen Ursachen feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen aufgedeckt und auf diese Weise bestimmende Ausgangspunkte und Orientierungen für heutige Untersuchungen dieses Problems hinterlassen.

Der einzig mögliche, entscheidende kriminologische Ansatzpunkt zur Klärung des Problems der Ursachen und darin eingeordnet der Bedingungen feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen kann auch nach den langjährigen Kampferfahrungen des MfS nur in der folgenden, bereits von Marx, Engels und Lenin im Prinzip nachgewiesenen Grunderkenntnis bestehen:

Feindlich-negative Einstellungen und Handlungen sind als in der sozialistischen Gesellschaft real auftretende soziale Phänomene infolge des Fehlens von Ausbeutungsverhältnissen, einer Ausbeuterklasse, eines inneren Klassenantagonismus und darauf beruhenden inneren Klassenkampfes nicht aus dem Wesen des Sozialismus erklärbar. Sie können nur aus gesellschaftlichen Verhältnissen erwachsen, die dem Sozialismus feindlich oder fremd sind. Ihr sozial-ökonomischer Nährboden, ihre Ursachen liegen folglich außerhalb des Sozialismus in der Existenz und dem Kampf des Imperialismus gegen den realen Sozialismus. Sie sind damit das Resultat des vom Imperialismus gegen den Sozialismus geführten Klassenkampfes und insbesondere seiner subversiven Aktivitäten im Rahmen der internationalen Klassenauseinandersetzung.

Die Bourgeoisie führt den Kampf zur Sicherung bzw. zur Wiederherstellung ihrer Macht gegen die revolutionäre Arbeiterbewegung stets mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und Methoden, darunter auch einer Vielzahl verbrecherischer. Sie rechtfertigt deren Einsatz dadurch, daß sie den Kampf der Arbeiterbewegung gegen das kapitalistische System wie auch den Kampf anderer demokratischer Kräfte als staatsgefährdend